

## **Wohngesundheit ist auch in Japan ein Thema**

**Freiburg. Ende August trafen sich auf Einladung des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Freiburg (IUK) und des Sentinel-Haus Instituts hochrangige Wissenschaftler und Experten aus Japan und Deutschland um gemeinsam Erkenntnisse und Erfahrungen zum Thema gesundes Wohnen auszutauschen. Die japanischen Gäste besuchen auch das Mehrfamilienhaus „Vogelnest“ im Freiburger Stadtteil Vauban, für das das Sentinel-Haus Institut das führende Konzept zum garantiert gesunden Wohnen in Deutschland entwickelt hat.**

Zu Gast waren sechs japanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der Leitung von Prof. Dr. Chisato Mori von der Universität Chiba (Chiba ist eine Stadt in der Nähe von Tokio mit 930.000 Einwohnern), einer der wichtigsten Forschungsinstitutionen zum Thema emissionsarmes Bauen in Japan. Sie trafen in Freiburg die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Sentinel-Haus Instituts, darunter Dr. Frank Kuebart, Leiter des eco-Instituts in Köln, Dr. Frank Bartram, Vorsitzender des deutschen Berufsverbands der Umweltmediziner sowie auf Dr. Richard Gminski von der AG Innenraumtoxikologie des IUK.

Dass die japanischen Experten ausgerechnet Freiburg als Ziel ihrer Europareise gewählt haben, ist kein Zufall. Denn mit dem Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universitätsklinik Freiburg, das seit Ende 2007 von Prof. Dr. Volker Mersch-Sundermann geleitet wird, sowie mit dem Sentinel-Haus Institut hat sich Freiburg zu einem der wichtigsten Wissenszentren im Bereich Wohngesundheit in Europa entwickelt. So zeigten sich alle Teilnehmer beeindruckt von der Ausstattung und den Forschungen des IUK, unter anderem zur Schädigung durch VOC (Flüchtige organische Stoffe) und Feinstäuben an lebenden menschlichen Lungenzellen und in humanen Interventionsstudien. Neben einem umfassenden Vergleich der rechtlichen Situation in den beiden Ländern, bei der die deutschen Wissenschaftler feststellen mussten, dass es in Japan teilweise wesentlich strengere gesetzliche Vorgaben im Hinblick auf die Innenraumqualität gibt – tauschten die Wissenschaftler vor allem Erkenntnisse zur Risiko-Einschätzung zahlreicher Innenraumschadstoffe aus – vorrangig von VOC, aber auch besondere Schadstoffe wie Styrol, Glykole und Nanopartikel.

Auch die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in wohngesunde Baukonzepte durch das Sentinel-Haus Institut stieß auf großes Interesse,



**Sentinel-Haus Institut GmbH**  
Merzhauser Straße 76  
D-79100 Freiburg i. Br.  
Tel. +49 (0)7 61 / 59 04 81-70  
Fax +49 (0)7 61 / 59 04 81-90  
info@sentinel-haus.eu  
www.sentinel-haus.eu

4.923 Anschläge  
Abdruck frei  
Beleg erbeten

### **Pressekontakt:**

Lehmkuhl Presse und PR  
Volker Lehmkuhl  
Torgauer Weg 35  
71083 Herrenberg  
Tel. +49 (0) 70 32 / 92 06 70  
Fax +49 (0) 70 32 / 92 06 71  
sentinel@lehmkuhl-pr.de



hat das Department of Bioenvironmental Medicine der Universität Chiba unter der Leitung von Prof. Mori zusammen mit zwei Fertighausherstellern und einem Produzenten von Schul- und Büromöbeln doch vier emissionsarme Häuser erstellt, die Patienten und Besuchern eines Krankenhauses zur Verfügung stehen und deren Emissionen und deren Wirkung auf die Bewohner wissenschaftlich untersucht werden. Dass dabei wohngesunde Bauprodukte aus Deutschland zum Einsatz kamen (Holzfaserdämmplatten der Firma Homatherm sowie feuchtevariable Luftdichtigkeitsprodukte samt Befestigungsmaterial von pro clima) war zusätzlich ein wichtiger Aspekt für die weitere, praktische Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang präsentierte der wissenschaftliche Leiter des Sentinel-Haus Instituts, Josef Spritzendorfer, die Vorteile des europäischen Qualitätszeichens natureplus – unter anderem die öffentliche Darlegung der Prüfkriterien im Internet und neben einer lückenlosen Produktdeklaration vor allem umfassende Emissionsprüfungen.

Anlässlich einer Führung durch die allergikergerechte Ferienwohnung im Vogelnest, einem der ersten Projekte des Sentinel-Haus Instituts im Freiburger Stadtteil Vauban waren die japanischen Experten beeindruckt von den hier erreichten niedrigen Emissionswerten. Der Geschäftsführer des Sentinel-Haus Instituts, Peter Bachmann, verwies darauf, dass es durch das Sentinel-Haus Konzept entwickelte Zusammenspiel zwischen einer streng wissenschaftlich begleiteten Auswahl von Bauprodukten und der Schulung der Verarbeiter möglich ist, Häuser mit niedrigsten Lösemittel- Konzentrationen und allgemeiner Emissionsminimierung zu errichten.

Angesichts der guten Verständigung und dem regen Austausch wissenschaftlicher Ergebnisse wurde zwischen dem IUK und dem Sentinel-Haus Institut sowie der Chiba Universität und Prof. Dr. Chisato Mori ein regelmäßiger Informationsaustausch und weitere gemeinsame Veranstaltungen beschlossen.

Weitere Informationen:

<http://www.uniklinik-freiburg.de/iuk/live/index.html>

<http://www.sentinel-haus.eu>



*Prof. Dr. Chisato Mori der Universität Chiba präsentiert das erfolgreiche Projekt „Chemi-Less Town. Foto: Sentinel-Haus Institut*